

der Festung Port Arthur, eingetroffen. Ich bedauere, Ew. Majestät melden zu müssen, daß das Pacific-Geschwader einen unersehlichen Verlust in dem Tode seines tapferen und fähigen Kommandeurs erlitten hat, welcher mit der Petropawlsk unterging.

Eine andere Depesche an den Zaren von Admiral Alegiew meldet:

Nach der Meldung des Kommandanten von Port Arthur stachen die Schlachtschiffe und Kreuzer in See, um dem Feinde entgegenzufahren; da dieser jedoch Verstärkungen erhielt, welche seine Gesamtmacht auf dreißig Fahrzeuge brachte, lehnte unser Geschwader nach der Reede zurück. Hier stieß der „Petropawlsk“ auf eine Mine, welche ihre Zerstörung herbeiführte. Großkapitän Cyrill, welcher sich an Bord des Schiffes befand, wurde getötet. Er wurde leicht verwundet. Das gesamte Geschwader ist in den Hafen zurückgekehrt. Die japanischen Schiffe befinden sich jetzt am Kap Diaochan. Von dem stellvertretenden Kommandeur der Flotte war keine Meldung eingelaufen, als diese Depesche abgeschickt wurde.

Ueber die übrigen Verluste berichtet eine Depesche, welche Kontre-Admiral Utkomsky von Port Arthur am nächsten Tage nach Petersburg sandte. In derselben heißt es, daß der Torpedobootzerstörer Bezitraschni während der Nacht zum Refugozieren aus dem Hafen gesandt aber von der übrigen Flotte abgeschnitten, von japanischen Torpedobootzerstörern umzingelt und im Kampfe von ihnen in den Grund gehohrt wurde. Fünf Leute der Besatzung konnten gerettet werden.

Der Admiral fügt hinzu, daß das Schlachtschiff „Bobieda“ während eines Manövers der Division der Schlachtschiffe auf eine Mine geriet und mittschiffs an der Steuerbordseite getroffen wurde. Das Schiff bemachte aber unter eigenem Dampfe in den Hafen zu gelangen. Niemand an Bord wurde getötet oder verwundet.

Der Bericht Togo's

Uebersichtlicher und genauer ist der Bericht des japanischen Admirals Togo, welcher erst am Montag bekannt wurde. Nach demselben begann Togo mit seinem 8ten Angriff auf Port Arthur am Abend des 11. April, in dem er das Kriegsschiff Keryo Maru und eine Flottille von Torpedobooten und Torpedobootzerstörern auf Port Arthur zu entsandte, welche bald nach Mitternacht am 12ten am Eingang des Hafens von Port Arthur eintrafen und unbemerkt von den Feinden, trotz der Suchlichter Strömungen legten.

Eine zweite Torpedobootflottille bemerzte am 13. einen russischen Torpedobootzerstörer, welcher im Begriff war, in den Hafen einzufahren. Er wurde von den japanischen Booten angegriffen und innerhalb von 10 Minuten zum Sinken gebracht. Einem anderen russischen Boot gelang es in den Hafen zu entkommen.

Auf japanischer Seite hatte man keine Verluste außer zwei leichtverwundeten Matrosen. Die Japaner hatten keine Zeit die erkrankende Mannschaft des sinkenden Bootes zu retten, da das russische Schlachtschiff „Bobieda“ sich näherte.

Eine dritte japanische Flotte erschien vor dem Hafen von Port Arthur um 8 Uhr morgens, doch zog sie sich zurück, als die russischen Schiffe „Bajan“, „Kowik“, „Kolob“, „Diana“, „Petropawlsk“, „Bobieda“ und „Poltawa“ ihr entgegen fuhren, und lockte dieselben 15 Meilen südöstlich vom Hafen ab. Dann erschien plötzlich die Hauptmacht der japanischen Flotte, welche durch drahtlose Telegraphie benachrichtigt worden war, und griff die russischen Schiffe an.

Vor dieser ergriffen die russischen Schiffe die Flucht, und während sie auf der Fahrt in den Hafen sich befanden,

wurde das Schlachtschiff „Petropawlsk“ von einer Mine, welche die Japaner in der vorhergehenden Nacht gelegt hatten, getroffen und sank um 10 Uhr 32 Min. Vormittags. Ebenfalls wurde ein anderes Schiff beschädigt und verlor die Bewegungsfreiheit. Die Identität des Schiffes konnte nicht festgestellt werden.

Schließlich gelang es den russischen Schiffen, den Eingang zum Hafen zu gewinnen.

Die japanische Flotte näherte sich nicht auf Schußweite den Forts, sondern zog sich um 1 Uhr mittags zurück.

Nächsten Tag erschien ein Teil der japanischen Flotte wieder vor Port Arthur und beschloß etwa zwei Stunden lang die Festung und zog sich dann zurück.

Die Japaner hatten keine Verluste.

Mataroff.

Mataroff war einer der russischen Helden, die sich im russisch-türkischen Kriege an der Donau auszeichneten. Damals hatte die türkische Flotte, die zu jener Zeit noch nicht so schwach war, wie heute, an der Donaumündung eine starke Stellung eingenommen. Mataroff und der jetzige Admiral Strybloff waren damals noch Leutnants und erbaten sich, ein gewaltiges türkisches Panzerschiff, das den Strom sperren, anzugreifen. Sie schlichen sich in Nacht auf einem Torpedoboote an den türkischen Panzer heran, feuerten ein Torpedo und sprengten ihn in die Luft. Man erklärte damals den gelungenen Torpedoangriff für den ersten praktischen Beweis für die Brauchbarkeit der Torpedos im offenen Seekriege.

In Admiral Mataroff verliert Rußland einen seiner fähigsten Flottenoffiziere. Als Mataroff in Port Arthur das Kommando übernahm, machte er aus der über die Erfolge der Japaner völlig kopflosen, verwirrten Flotte und Festung in kürzester Frist einen für die Japaner gefährlichen Gegner. Mit der Uebernahme seines Kommandos hörten die nächtlichen Angriffe der Japaner beinahe auf, und die wenigen Ueberraschungen, welche sie versuchten, mißglückten. Mataroff führte seine Schiffe aus dem Hafen heraus und zwang den japanischen Admiral, nun seinerseits auf der Hut zu sein, damit der kühne Flottenkommandeur nicht einen plötzlichen Handstreich in der Richtung auf die koreanische Küste ausführe, und den dort versammelten Truppenschiffen Schaden zufüge.

Von dem Schlachtschiffe „Petropawlsk“ war schon zweimal gemeldet worden, daß es bei den beiden früheren Angriffen der Japaner beschädigt worden sei. Der „Petropawlsk“ ist ein Schlachtschiff erster Klasse von 10,960 Tons Wasserverdrängung und einer Maschine von 14,213 Pferdekraft. Das Schiff hatte eine Länge von 467½ Fuß, war 69 Fuß breit und hatte einen Stahlpanzer von 16 Zoll. Die Türme waren mit einem 10zölligen Panzer geschützt. Die Bewehrung des Schiffes bestand in vier 12zölligen und 12 sechs-zölligen Geschützen. Außerdem befanden sich auf dem Schiffe noch eine größere Anzahl kleinerer Geschütze, und 6 Torpedoböhren. Die Mannschaft bestand aus 700 Mann. Das Schiff war im Jahre 1898 gebaut worden.

Der Untergang des „Petropawlsk“ ist das zweite oder dritte derartige Unglück, das die Russen trifft. Den Beginn machte das Minenschiff „Jensifet“, das auf eine von ihm gelegte Mine auftraute und sank, ferner soll der Kreuzer „Bojarin“ auf dieselbe Weise zu Grunde gegangen sein, obwohl über sein Schicksal nie etwas genaueres bekannt geworden ist.

Mit gebeugtem Haupte, aber unerschüttertem Mute begegnen die Russen dem furchtbaren Unglück. Die Zeitungen sprechen ihre Trauer aus, sind aber fest auf den endlichen Sieg vertrauend. Die Bürger in St. Petersburg warteten die gan-

„Singer“ Näh-Maschinen.

Unterzeichneter hat eine Office eröffnet in Rosthern zum Verkauf der Weltberühmten

Singer Näh-Maschinen

Auf längere Zeit und monatliche Abzahlungen oder auch für baar zu ermäßigtem Preis. Reparaturen werden jederzeit ausgeführt.

Nadeln und Maschinen-Öl vollständig an Hand.

Jacob Knechtel. Rosthern, Sask.

Speck

Speck, Schinken & Kleinfleisch

gut trocken, gesalzen und geräuchert, sowie reines

Schweineschmalz

verlaufe ich zu den billigsten Tagespreisen. Alle Schweine habe ich hier bei Farmern aufgekauft und selbst gesalzen und geräuchert.

Josef Kopp, Rosthern.

Kleinfleisch

Frost & Wood Farm Machinery.

Wenn Sie Frühjahrs Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besseren Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge versprechen.

A. S. Breckenridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschnيدر, Sämaschinen, Grasmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.

Real Estate und Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichst vor.

Peter Hoffmann.

Baummeister und Kontraktor, Leosfeld.

Häuser oder Shanties für neue Anbauer nach Order in kurzer Zeit gebaut, Material geliefert.

Je Nacht auf weitere Nachrichten über das Unglück und den Kampf des Admirals Utkomsky mit der japanischen Flotte und eilten am nächsten Morgen in einem rasenden Schneesturm nach den Bulletinbrettern, aber sie enthielten keine genaueren Nachrichten.

Admiral Strybloff ist zum Nachfolger Mataroffs ernannt worden. Die Ernennung hat in Rußland allgemeine Zufriedenheit erregt; er ist bei den Seelenten, die ein Lied über ihn singen, sehr beliebt. Strybloff gilt als einer der erfahrensten Admirale der russischen Flotte. Die Zeitungen billigen seine Ernennung.

The Canada Territories Corporation Ltd.,

Vollständige Ausrüstungen

für Viehhändler. Bauholz und Baumaterialien jeder Art. Farm-Maschinerie und Eisenwaren. Pferdegeschirr, Rindvieh, Pferde u. s. w. Allgemeines Bankgeschäft. Wechsel nach allen Ländern. Geld zu verleihen. Feuerversicherung, u. s. w., u. s. w.

A. J. Adamson,

Manager,

Rosthern, N. W. T.

Rosthern Milling Company,

Müller und Getreide-Händler.

Zwei große Mühlen

in Rosthern und Hague. Verkaufsen die besten Sorten Mehl, die nur von No. 1 Saskatchewan hard Weizen gemacht werden können.

Wm. Wiebe,

Manager, Rosthern.

The Bright Red Front.

Billiger Cash Store.

Wholesale und Retail. Jährlicher Ausverkauf von allen Herbst- und Winterwaren.

Fertige Herrenkleider, Schnittwaren, Schuhe vom besten Leder, Filz oder Gummi. Pelzkleider jeder Art. Schwere Deutsche Socken, Wollene Unterkleider, u. s. w.

Alles Baar. Kleiner Profit. Rascher Absatz.

Ernst C. Ruttle,

Rostherns bekanntester Händler in Schnittwaren und fertigen Kleidern.